

«Papillon» flog allen davon

Rupperswil Ein Zürcher Architekturbüro plant den Neubau für das Alters- und Pflegeheim Länzerthus

VON BARBARA VOGT

«Für Elise», «ob die Granatbäume blühen», «Samsara», «Paeso»: Die acht Architekten, die sich an der Ausschreibung für den Altersheimneubau bewarben, verliehen ihren Projekten kreative Namen.

Am kreativsten war das Architekturbüro Niedermann Sigg Schwendener Architekten AG Zürich. Nicht nur weil es sein Projekt «Papillon» getauft, sondern auch die beste Arbeit abgeliefert hat. Dies jedenfalls fand das über 15-köpfige Preisgericht und setzte «Papillon» auf den ersten Rang des Projektwettbewerbs.

«Dem Architekturbüro gelang die Umsetzung unserer Anforderungen an das betreute und geschützte Wohnen am besten», sagte Gundula Zach vom Preisgericht an der Projektvorstellung am Donnerstagabend. Wohl dachte man zu Beginn, dass sich das Projekt kaum eigne, weil es zu klein erschien. Doch dann überzeugte es die Jury immer mehr: «Die Gebäude weisen ein kompaktes Volumen mit schönen Freiräumen auf», so Gundula Zach.

Die Wohnqualität spiele in Alters- und Pflegeheimen je länger, desto mehr eine Rolle: «Die Altersheime von früher gibt es nicht mehr. Die Leute gehen erst ins Heim, wenn sie gebrechlich sind.»

Haus wie ein Schmetterling

Für die Fachjury war bald einmal klar, dass der Neubau auf der «grünen Wiese» hinter dem jetzigen Alters- und Pflegeheim erstellt werden soll. «Papillon» sieht ein zweiteiliges Wohngebäude vor, das sich – Schmetterlingsflügeln ähnlich – frei

Neubau mit Dementenstation

Das Alters- und Pflegeheim Länzerthus Rupperswil mit den Anschlussgemeinden Rupperswil, Schafisheim und Hunzenschwil ist zirka 35 Jahre alt. Es verfügt über 104 Pflegeplätze. 1998 wurde das Heim mit dem Haus Stockert erweitert. Weil das Alters- und Pflegeheim veraltet ist, wird es durch einen Neubau mit einer Dementenabteilung ersetzt. Es gibt 120 Pflegeplätze. (BA)

zur Landschaft öffnet. Aus diesem Grund habe man dem Projekt den Namen «Papillon» gegeben, sagte Thomas Schwendener vom Sieger-Architekturbüro.

Der Bau für die Dementenstation ist erdgeschossig, wird jedoch leicht zu einem Hochparterre angehoben. Dies als Sichtschutz für die Bewohnerinnen und Bewohner. Unter der Abteilung wird die Küche installiert, die dank dieser Bauweise vom natürlichen Licht profitiert.

Das Haus Stockert wird in den Neubau integriert. Das Alters- und Pflegeheim «Länzer» verschwindet höchstwahrscheinlich, nachdem die Bewohner ihre Räume bezogen haben. Die Verantwortlichen können sich auch vorstellen, das Gebäude anderen Heimen, die neu bauen, zur Verfügung zu stellen. Quasi als provisorische Bleibe.

Die acht Projekte des Architekturwettbewerbs können bis zum 1. Mai zwischen 10 und 17 Uhr im Alters- und Pflegeheim Länzerthus in Rupperswil besichtigt werden.



Begutachten das Projekt «Papillon»: Architekt Thomas Schwendener, Altersheim-Verwaltungsratspräsidentin Nicole Sehringer Bucher und Altersheim-Geschäftsführerin Therese Rickenbacher.



Die Visualisierung zeigt den Eingang zum neuen «Länzerthus».

BA

ZVG